

BILDUNGSPROGRAMM 2024 | 2025





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Weitere Veranstaltungen der hospiz.palliativ.akademie	3
Vorwort	4
Termine und Themen: Unsere Bildungsveranstaltungen	6
Das Bildungsangebot im Überblick	8
Bildung nach Maß: Fortbildungen für Institutionen	40
Referent*innen	42
Stimmen unserer Teilnehmer*innen	48
Impressum	48

ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung über unsere Website oder persönlich entgegen:

.....
Christiane Teichmann oder Ingrid Wildauer
Milser Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
Öffnungszeiten Büro Akademie: Montag bis Freitag, 8–12 Uhr
.....



Der Anmeldeschluss ist, wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Bitte beachten Sie Veranstaltungen mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl und besonderem Anmeldeschluss. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht.

Wenn Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend schriftlich mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, es sei denn, Sie nennen uns eine*n Ersatzteilnehmer*in. Bei einem Rücktritt innerhalb von 5 Werktagen vor Beginn des Seminars/der Fortbildung sind 100 Prozent der Kosten fällig. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, besteht kein Anspruch auf Refundierung.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

.....
Mag. Verena Klaunzer PhD
Tel. 05223 43700-33670
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at
.....



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.hospiz-tirol.at/akademie
Hier können Sie auch das Anmeldeformular nutzen.



Haben Sie Interesse an HPCPH, HPC Mobil oder am Einführungsprozess Vorsorgedialog®?
Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten und Nutzen?

Informationen über Angebote zu Hospiz-
kultur und Palliative Care für Institutionen
erhalten Sie bei der Projektleiterin HPC.

Sylvia Jöbstl
Tel. 05223 43700-33674
sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at



Wir hoffen, Sie finden auch in diesem Jahr wieder Inspiration für Ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung, wir wünschen Ihnen sinnstiftende sowie anregende Bildungsstunden und ein gutes Gelingen für die Umsetzung Ihrer Projektideen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN DER HOSPIZ.PALLIATIV.AKADEMIE

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebots ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Webseite hospiz-tirol.at/akademie. Gerne schicken wir Ihnen auch unseren Newsletter digital zu. Nehmen Sie einfach Kontakt zu den Mitarbeiter*innen der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auf.





VORWORT

KOMMEN UND GEHEN ...

... symbolisiert für uns das Titelbild dieses Bildungsprogramms. Die Wellen des Lebens reichen manchmal weit hinaus, bevor sie sich zurückziehen und wieder Kraft für ein neues Auslangen finden. So werden über die Jahre ganze Landmassen geformt. Der Übergang von laut zu leise, von Rückzug zu Energie oder von Nähe zu Distanz wird an den Ufern der Ozeane anschaulich, spielt aber auch in der Begleitung von Menschen und somit in den Angeboten dieses Bildungsprogramms eine Rolle.

In den Bildungsveranstaltungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es um die Vermittlung von Haltung, Fertigkeiten und Wissen, damit Menschen am Ende ihres Lebens bestmöglich begleitet und betreut werden können – egal, ob sie diese Phase daheim oder in einer Institution erleben. Dazu braucht es ein Netz von Menschen, die – auf ihre je unterschiedliche Weise – kompetent und konsequent im Sinne von Palliative Care und im Geiste der Hospizbewegung tätig sind. Mit unseren Bildungsangeboten sprechen wir Menschen an, die sich auf die Herausforderungen der Betreuung am Lebensende einlassen und um die Wellen des Lebens wissen. Aus ihrer Position heraus, sei es im Beruf oder auch als engagierte Privatperson, stellen sie sich ihnen im Werden und Vergehen.

Die starke Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten zeigt uns, dass viele Menschen mit uns unterwegs sind, um mit hörendem Herzen und wachem Verstand Übergänge zu gestalten und in unserer Gesellschaft zu wirken. Wir freuen uns, wenn wir Sie als aufmerksame Leser*innen mit unseren Beiträgen dazu ermutigen.

Marina Baldauf, Werner Mühlböck, Robert Profunser,
Andrea Knoflach-Gabis

**„Für die, die gehen,
und die, die bleiben.“**

Leitidee der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft



MARINA BALDAUF
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



DGKP ROBERT PROFUNSER MSC
Pflegedirektor



**DR. MED. ANDREA
KNOFLACH-GABIS MSC MAS**
Ärztliche Direktorin

hospiz.palliativ.

DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Sept. 24	Mi, 25.9.24	Innsbruck: Himmelsfreude, Höllenfeuer. Das Jenseits aus christlicher und buddhistischer Perspektive Veranstaltungsreihe	9
	Mo, 30.9.24	Hall in Tirol: Nie wieder wir Lesung	10
Okt. 24	Do, 3.10.24	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	11
	Mi, 9.10.24	St. Johann in Tirol: Kinder trauern anders Vortrag	12
	Do, 10.10.24	Arzl im Pitztal: Leben, Sterben und Trauern in der Nachbarschaft Vortrag	13
	Mo, 14.10.24*	Interprofessioneller Palliative Care Basislehrgang 2025 26 Lehrgang	14
	Mi, 16.10.24	Landeck: Leben, Sterben und Trauern in der Nachbarschaft Vortrag	13
	Do, 24.10.24	Kirchbichl: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	16
Nov. 24	Mi, 6.11.24	Hopfgarten im Brixental: Leben ist Veränderung – Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	17
	Do, 7.11.24	Roppen: Leben, Sterben und Trauern in der Nachbarschaft Vortrag	13
	Mi, 13.11.24	Imst: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	16
	Mi, 13.11.24	Innsbruck: Lebensbeginn und Lebensende. Das Jenseits aus christlicher und islamischer Perspektive Veranstaltungsreihe	18
	Do, 21.11.24	online: Angst, Panik und Depression bei Palliativpatient*innen Palliativforum . . .	20
	Di, 26.11.24	Innsbruck: Schmetterling und Taucherglocke Filmabend und Dialog	22
	Mi, 27.11.24	Hall in Tirol: Existenzielles Leiden. Existenzielle Verzweiflung – berührbar bleiben in Grenzsituationen Seminar	24
	Do, 28.11.24	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	11
Jan. 25	Di, 14.1.25	Hall in Tirol: Symptomlinderung am Lebensende. „Wundherum“ gut versorgt – palliatives Wundmanagement Seminar	26
	Do, 16.1.25	online: Wie gelingt Kommunikation in der Palliativbetreuung? Palliativforum . . .	20
	Di, 21.1.25	Hall in Tirol: Lebensgeschichten bewahren. Wertvolles im Leben und im Sterben Dialog	27
Feb. 25	Mi, 5.2.25	Lienz: Sorgeskultur in einer alternden Gesellschaft. Warum wir Hospizkultur brauchen Vortrag	28
	Do, 6.2.25	Nassereith: Leben ist Veränderung – Trauer die heilsame Antwort darauf Vortrag	17
	Do, 20.2.25	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	11



März 25	Fr, 7.3.25	Wörgl: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	16
	Do, 13.3.25	online: Updates zur Behandlung der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und zum ALS-Netzwerk Palliativforum	20
	Di, 18.3.25	Hall in Tirol: Ethik in der Pflege. Möglichkeiten ethischer Entscheidungsfindung Seminar	30
April 25	Do, 3.4.25	Landeck: Sicherer Umgang mit Demenz am Lebensende Vortrag	31
	Fr, 11.4.25	Innsbruck: 18. Tiroler Palliativtag: Die Kunst des Zuhörens in palliativen Situationen Tagung	32
	Di, 15.4.25*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2025/26 Lehrgang	34
Mai 25	Di, 6.5.– Mi, 7.5.25	Hall in Tirol: Palliative Care interprofessionell 2-tägiges Seminar	36
	Do, 8.5.25	Breitenwang: Wenn nichts mehr geht, was geht? Vortrag	37
	Do, 15.5.25	Hall in Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	11
Juni 25	Do, 5.6.25	online: Opioide und ihre Wirkung auf das Immunsystem und den Darm Palliativforum	20
Juli 25	Mi, 2.7.– Fr, 4.7.25	Hall in Tirol: Löscht den Geist nicht aus! Spiritual Care 3-tägiges Seminar	38
		Ausbildung Ehrenamtliche Hospizbegleitung	39

BILDUNG NACH MASS: FORTBILDUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine werden auf Anfrage vereinbart.	Krankheit, Alter, Sterben und Tod. Palliative Care für Menschen mit Behinderung . .	41
---	---	----

* Anmeldeschluss Lehrgang: Näheres zum Lehrgang finden Sie auf www.hospiz-tirol.at/akademie



DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!

Tel. 05223 43700-33676 • akademie@hospiz-tirol.at

TOD UND STERBEN IN RELIGIONEN

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Haus der Begegnung, Tiroler Volkskunstmuseum und Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENT*INNEN	Mathias Schneider, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centrum für Religion und Moderne der Universität Münster und Vorstandsmitglied der Interreligiösen Arbeitsstelle INTR ^o A Katharina Walter, Leiterin der Kulturvermittlung, Tiroler Landesmuseen, und Historikerin Moderation: Martina Loth, Fachreferentin im Haus der Begegnung, Religionssoziologin
ZIELGRUPPE	Alle Interessierten
INHALT	Himmelsfreude, Höllenfeuer. Das Jenseits aus christlicher und buddhistischer Perspektive Die Frage nach einem Weiterleben nach dem Tod beschäftigt Menschen aller Kulturen und religiösen Traditionen von jeher. Dabei ist eine reichhaltige Vorstellungswelt unterschiedlichster Jenseitsschicksale entstanden. Anhand ausgewählter Museumsobjekte werden christliche und buddhistische Interpretationen von Himmel und Hölle einander gegenübergestellt. Die Verknüpfung von historischen und aktuellen Diskursen zu Tod und Sterben in christlichen und buddhistischen Traditionen sowie in der Kulturgeschichte Tirols öffnet auch den Raum zum Austausch persönlicher Vorstellungen und Fragen zum Thema.
TERMIN	Mittwoch, 25. September 2024, 18–19:30 Uhr
ORT	Volkskunstmuseum Innsbruck, Universitätsstraße 2, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	7 Euro, ermäßigter Museumseintritt plus 2 Euro

NIE WIEDER WIR

LEBEN NACH DEM TOD DER PARTNERIN, DES PARTNERS

Lesung

REFERENTIN	Stephanie Witt-Loers, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trauerfachberaterin (Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, BVT), Sterbebegleiterin, Fachautorin und Dozentin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Wie kann ein Leben nach dem Tod des Partners, der Partnerin weitergehen? Geht das überhaupt? Was kann hilfreich sein, wo sind Stolpersteine auf dem Weg? Wenn die/der Partner*in stirbt, verändert sich das Leben grundlegend. Zukunftsplanungen und Lebensalltag müssen anders gestaltet, vieles neu erlernt und Verantwortung allein getragen werden. Finanzielle Probleme können auftreten. Häufig kennen Betroffene sich selbst nicht mehr. Sie leiden unter Einsamkeit und Überforderung. Die im deutschsprachigen Raum bekannte Autorin, Dozentin und Trauerberaterin Stephanie Witt-Loers greift die vielfältigen Facetten der Trauer nach dem Tod der Partnerin, des Partners in der Lesung aus ihrem Buch „Nie wieder wir“ auf. Sie ist offen für Fragen und den Austausch mit den Besucher*innen der Lesung.
TERMIN	Montag, 30. September 2024, 19–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH IM HOSPIZHAUS TIROL

Gesprächsrunde und Führung

REFERENT*INNEN	Andrea Knoflach-Gabis, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbandes Hospiz Österreich Robert Profunser, Pflegedirektor der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten Patient*innen, Angehörigen und Besucher*innen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen.</p> <p>Im Anschluss an die Führung haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMINE	Donnerstag, 3. Oktober 2024, 16–18 Uhr Donnerstag, 28. November 2024, 16–18 Uhr Donnerstag, 20. Februar 2025, 16–18 Uhr Donnerstag, 15. Mai 2025, 16–18 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem Termin

KINDER TRAUERN ANDERS

Vortrag

REFERENTIN Andrea Ehn, Systemischer Coach, Pädagogin, Humanenergetikerin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Beim Verlust eines geliebten Menschen oder eines Haustiers, das uns sehr ans Herz gewachsen ist, haben wir Erwachsene den Reflex, unser Kind zu beschützen, und kommen schnell an unsere Grenzen, wenn es darum geht, den Tod zu beschreiben. Ausweichende Formulierungen und Metaphern wie „Die Oma ist für immer eingeschlafen“ oder „Die Minka ist jetzt im Katzenhimmel“ sind, wenn auch wohlwollend gemeint, nicht hilfreich. Denn Kinder haben Fragen und möchten verstehen. Unklare Antworten können dazu führen, dass sich in ihrer Fantasie die Ereignisse um den Tod viel dramatischer abspielen.

An diesem Abend besprechen wir hilfreiche Möglichkeiten, Kinder in der Trauer zu verstehen, zu trösten und zu ermutigen.

TERMIN Mittwoch, 9. Oktober 2024, 19–20:30 Uhr

ORT Hotel Post, Speckbacherstraße 1, St. Johann in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

LEBEN, STERBEN UND TRAUERN IN DER NACHBARSCHAFT

HILFEN IM UMGANG MIT PFLEGENDEN ANGEHÖRIGEN

Vortrag

REFERENTIN Christine Rungg, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Psychologin, promoviert im Bereich Palliative Care, Forschende und Lehrende an der fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Eine schwere Krankheit ist nicht nur ein Bruch für die betroffene Person, auch das gesamte Familiensystem befindet sich im Ausnahmezustand. Die Menschen erfahren unmittelbar die Endlichkeit des Lebens und sind nicht zuletzt deshalb auf die Hilfe und Fürsorge der Menschen in ihrem Umfeld angewiesen. Ein palliativer Betreuungsansatz hat dabei immer auch die Angehörigen im Blick.

Im Vortrag wird aufgezeigt, welche Unterstützung für pflegende Angehörige neben den Professionist*innen auch Nachbar*innen und Freund*innen leisten können. Anhand praktischer Beispiele wird das Erleben der pflegenden Angehörigen in der häuslichen Pflege thematisiert. Es werden Möglichkeiten besprochen, die einfach umsetzbar sind und somit für alle Beteiligten – auch für die Helfer*innen selbst – entlastend sein können. Damit werden Sorgenetze gestärkt und eine gelingende Kultur des Sich-Sorgens kann entstehen.

**TERMINE
UND ORTE** **Donnerstag, 10. Oktober 2024, 18–19:30 Uhr**
Pflegezentrum Pitztal, Fatlent 2, Arzl im Pitztal

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 18–19:30 Uhr
Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck

Donnerstag, 7. November 2024, 18–19:30 Uhr
Mehrzwecksaal, Mairhof 33, Roppen

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

INTERPROFESSIONELLER PALLIATIVE CARE BASISLEHRGANG 2025|26

Lehrgang

LEHRGANGSTEAM Verena Klaunzer
Andrea Knoflach-Gabis
Robert Profunser
Monika Töchterler
Klaus Wegleitner

Ergänzt wird das Lehrgangsteam in der Lehre durch eine Reihe erfahrener Referent*innen aus den verschiedenen Professionen und Kontexten.

ZIELGRUPPE Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die direkt oder indirekt mit sterbenden und schwer kranken Menschen und ihren Bezugspersonen arbeiten: Ärzt*innen, diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Seelsorger*innen, Pädagog*innen in einschlägigen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Verwaltungs- und Leitungspersonen u. a.

INHALT Palliative Care ist ein Konzept für die umfassende Betreuung und Begleitung von Menschen mit einer unheilbaren chronischen Erkrankung sowie von hochbetagten, pflegebedürftigen und sterbenden Menschen. Die Betroffenen und ihre Bezugspersonen stehen dabei mit den biopsychosozialen und spirituellen Dimensionen ihrer Existenz im Mittelpunkt.

Voraussetzung für eine gute Hospiz- und Palliativversorgung ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Team. Der interprofessionelle Lehrgang schafft dafür eine solide Grundlage, indem er allen Beteiligten eine Erweiterung ihrer Perspektiven ermöglicht und das gemeinsame Ziel konsequent in den Fokus stellt: Menschen am Lebensende kompetent zu begleiten, ihnen ein Sterben in Würde zu ermöglichen und das Sorgenetz zu unterstützen. Dafür braucht es qualifizierte Betreuungspersonen und entsprechende strukturelle und institutionelle Gegebenheiten.

Den Folder mit Detailinformationen sowie die Anmeldeformulare finden Sie als Download unter www.hospiz-tirol.at/akademie.

TEILNEHMER*INNEN max. 25 Personen

TERMINE Der Unterricht an den Seminartagen ist ganztägig, in der Regel von 9 bis 18:15 Uhr.

Block I: Mo, 24. Februar, bis Do, 27. Februar 2025

Block II: Mo, 19. Mai, bis Mi, 21. Mai 2025

Block III: Mo, 22. September, bis Do, 25. September 2025

Block IV: Mo, 17. November, bis Do, 20. November 2025

Block V: Mo, 23. Februar, bis Mi, 25. Februar 2026

ORT Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol

ANMELDUNG bis Montag, 14. Oktober 2024



WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

BnM

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND ERWACHSENENSCHUTZ

Vortrag

REFERENTIN	Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck
-------------------	---

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen.</p> <p>Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung und der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.</p>
---------------	--

TERMINE UND ORTE	<p>Donnerstag, 24. Oktober 2024, 16–17:30 Uhr Sozial- und Gesundheitssprengel, Ulricusstraße 1, Kirchbichl</p> <p>Mittwoch, 13. November 2024, 19–20:30 Uhr Betagtenheim Haus am Weinberg, Weinberg 17, Imst</p> <p>Freitag, 7. März 2025, 19–20:30 Uhr Tagungshaus Wörgl, Brixentaler Straße 5, Wörgl</p>
-----------------------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich
------------------	------------------------------

LEBEN IST VERÄNDERUNG – TRAUER DIE HEILSAME ANTWORT DARAUF

VOM UMGANG MIT DER TRAUER

Vortrag

REFERENTIN Patrizia Pichler, Trainerin für Palliative Care und Hospizarbeit, Lebens- und Trauerbegleiterin, Körpertraumatherapeutin, Ritualbegleiterin

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Wir wissen einfach zu wenig über den Prozess des Trauerns. Wir haben kaum Erfahrung mit Sterben, Tod und Abschied. Wir sind ein wenig aus der Übung gekommen im lebendigen Ausdruck von Gefühlen. Dabei kann jede*n von uns ein Verlust treffen.

Der Vortrag will dabei unterstützen, die erlebte Trauer und die Reaktionen, die wir zeigen, wenn wir uns von etwas Geliebtem und Wertvollem im Leben verabschieden müssen, einzuordnen, zu verstehen, willkommen zu heißen und zuzulassen. Erst gelebte Trauer ist heilsame Trauer, und daraus kann wieder die Kraft wachsen, sich dem Leben neu zuzuwenden.

TERMINE UND ORTE **Mittwoch, 6. November 2024, 19–20:30 Uhr**
Sozialzentrum s*elsbethen, Elsbethen 100, Hopfgarten im Brixental

Donnerstag, 6. Februar 2025, 19–20:30 Uhr
Heim Via Claudia, Karl-Mayr-Straße 12, Nassereith

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich

TOD UND STERBEN IN RELIGIONEN

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von Haus der Begegnung, Tiroler Volkskunstmuseum und Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENTINNEN	Asligül Aysel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik an der Universität Innsbruck Katharina Walter, Leiterin der Kulturvermittlung, Tiroler Landesmuseen, und Historikerin Moderation: Martina Loth, Fachreferentin im Haus der Begegnung, Religionssoziologin
ZIELGRUPPE	Alle Interessierten
INHALT	Lebensbeginn und Lebensende. Das Jenseits aus christlicher und islamischer Perspektive Beim zweiten Termin werden anhand ausgewählter Museumsobjekte christliche und islamische Interpretationen von Himmel und Hölle einander gegenübergestellt. Die Verknüpfung von historischen und aktuellen Diskursen zu Tod und Sterben in christlichen und islamischen Traditionen sowie in der Kulturgeschichte Tirols öffnet auch den Raum zum Austausch persönlicher Vorstellungen und für Fragen zum Thema.
TERMIN	Mittwoch, 13. November 2024, 18–19:30 Uhr
ORT	Volkskunstmuseum Innsbruck, Universitätsstraße 2, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	7 Euro, ermäßigter Museumseintritt plus 2 Euro



TERMINE UND THEMEN

PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind
-------------------	--

INHALT	<p>Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. Expert*innen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an.</p> <p>Palliativbetreuung ist ein Konzept für die gute Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die Teilnehmer*innen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.</p>
---------------	---

ORT	online via Zoom
------------	-----------------

TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
-------------------------	------------------------------

ANRECHENBARKEIT	2 DFP-Punkte pro Veranstaltung, um Punkte wird angesucht.
------------------------	---

ANMELDUNG	bis jeweils eine Woche vor dem jeweiligen Termin
------------------	--

TERMINE**Donnerstag, 21. November 2024, 19–20:30 Uhr**

Angst, Panik und Depression bei Palliativpatient*innen

Thomas Wienerroither, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Palliativpsychologe, Psychoonkologe, zertifizierter Ethikberater im Gesundheitswesen (K1)

Gudrun Rosenberger, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoonkologin, Palliativkonsiliardienst am LKH Innsbruck

Donnerstag, 16. Januar 2025, 19–20:30 Uhr

Wie gelingt Kommunikation in der Palliativbetreuung?

Lucas Nasrouei-Schmidt, Pflegeexperte, Seminarleiter, Sachverständiger Pflegemanagement, Palliative-Care, zertifizierter Kommunikationstrainer nach ÖPGK-tEACH-Standard

Walpurga Weyrer, Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie/Onkologie, stv. Ärztliche Direktorin am LKH Innsbruck und geschäftsführende Oberärztin am Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI)

Donnerstag, 13. März 2025, 19–20:30 Uhr

Updates zur Behandlung der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und zum ALS-Netzwerk

Florian Schöberl, Facharzt für Neurologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Oberarzt Neurologie, NEVAS-Netzwerkkoordinator, Leiter ALS-Spezialsprechstunde, Leiter klinische Elektrophysiologie und klinische Neuropsychologie, stv. Leiter Gutachtenstelle, LMU Klinikum in München

Gabriele Hofer, Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Leiterin ALS-Netzwerk

Donnerstag, 5. Juni 2025, 19–20:30 Uhr

Opiode und ihre Wirkung auf das Immunsystem und den Darm

Daniela Jahn-Kuch, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, Oberärztin, Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst LKH Univ.-Klinikum Graz

SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE

FILMDRAMA

Filmabend in Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem Caritas Bildungszentrum

DIALOGPARTNERIN Ingrid Marth, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zusatzausbildung Palliative Care

MODERATORIN Christine Norden, Fachreferentin im Haus der Begegnung

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT Jean-Dominique Bauby, Journalist und Chefredakteur der Zeitschrift „Elle“, wird im Alter von 42 Jahren durch einen Schlaganfall aus seinem Leben mit Style und Glamour gerissen. Er ist in seinem Körper gefangen, kann nur noch das linke Auge bewegen und diktiert mit dem Blinzeln des Auges seine Memoiren, die von Julian Schnabel meisterhaft verfilmt wurden. Ganze Gedankenwelten entstehen und lassen Bauby erkennen, was Glück bedeutet: dass man liebt und geliebt wird.

Frankreich, USA

FSK 12

112 Min.

Regie: Julian Schnabel

Besetzung: Mathieu Amalric, Emmanuelle Seigner, Marina Hands

TERMIN Dienstag, 26. November 2024, 19 Uhr

ORT Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG keine Anmeldung erforderlich



EXISTENZIELLES LEIDEN

EXISTENZIELLE VERZWEIFLUNG – BERÜHRBAR BLEIBEN IN GRENZSITUATIONEN

Seminar

REFERENT*INNEN	Christoph Gabl, Leitender Arzt im Mobilem Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Ingrid Marth, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Zusatzausbildung Palliative Care
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Existenzielles Leiden entsteht aus der Erfahrung, dass fundamentale, tragende Bedingungen für ein gutes Leben verloren gehen. Patient*innen beschreiben das mit dem Bild, dass ihnen der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Sie erleben Hoffnungslosigkeit, Ohnmacht, Hilflosigkeit, Einsamkeit oder Angst vor Abhängigkeit. Die Erfahrung von Sinnlosigkeit kann existenzielle Verzweiflung auslösen, die zu ausgeprägter Apathie und zum Sterbewunsch führen kann. Diese Situation belastet Patient*innen und deren Angehörige sowie professionelle Betreuungspersonen zusätzlich. Medikamente vermögen das existenzielle Leiden nicht zu lindern. Betreuende stehen unter ausgeprägtem Handlungsdruck.</p> <p>Berührbare und somit emotional erreichbare Betreuungspersonen sind für existenziell leidende Menschen von essenzieller Bedeutung, um eine andere, tragende Einstellung zu ihrer belastenden Situation finden zu können. Aufgrund der ansteckenden Natur von Leiden kann anstelle von Berührtheit persönliche Betroffenheit erwachsen. Da hier die Konfrontation mit eigenen Leidenssituationen im Vordergrund steht, können Betreuungspersonen Betroffenen nicht mehr hilfreich zur Seite stehen.</p> <p>Ansteckung, Handlungsdruck und Hilflosigkeit können gravierende Folgen haben. Einerseits distanzieren sich Betreuungspersonen von den Erkrankten und deren Angehörigen, was eine Verschlechterung der Betreuungsqualität bedeutet. Andererseits können solche Erlebnisse die Entstehung von Burnout begünstigen, was letztlich in einem Ausstieg aus dem Beruf resultieren kann.</p>

Im Seminar üben wir, einen Umgang mit existenziell bedrohlichen Situationen zu finden, der uns persönlich und uns als Team dabei hilft, trotz der erlebten Herausforderungen berührbare Menschen zu bleiben und Betroffenen und ihren Bezugspersonen weiter zur Seite stehen zu können.

TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Mittwoch, 27. November 2024, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	140 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 13. November 2024



SYMPTOMLINDERUNG AM LEBENSENDE

„WUNDHERUM“ GUT VERSORGT – PALLIATIVES WUNDMANAGEMENT

BnM

Seminar

REFERENT	Florian Raggl, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegeperson auf der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Die Versorgung von Wunden stellt für Pflegepersonen oft eine besondere Herausforderung dar. Aus der Vielzahl der am Markt angebotenen Wundaufgaben die optimale für die jeweilige Wunde auszuwählen, gestaltet sich nicht immer einfach. Faktoren wie sich permanent verändernde Wundsituationen erfordern häufig viel Kreativität. Zeitintensive Verbandswechsel erschweren die Situation zusätzlich.</p> <p>Neben Grundlagen der modernen Wundversorgung konzentrieren wir uns auf das Wundmanagement bei „schwierigen Wunden“ im Rahmen einer Tumorerkrankung im Mittelpunkt der Veranstaltung. Schmerzen, Blutungen, üble Gerüche, Exsudat und die psychische Belastung verursachen großes Leid. Gerade hier benötigt es einen respektvollen, sensiblen und individuellen Umgang mit Patient*innen und ihrem Umfeld. Im Seminar erarbeiten wir Behandlungsmöglichkeiten anhand von praktischen Beispielen und tauschen uns auch über Schwierigkeiten in diesem Bereich aus. Ziel ist es, mehr Sicherheit in der Wundversorgung zu erlangen und somit die Lebensqualität von Betroffenen und ihren Bezugspersonen zu verbessern.</p>
TEILNEHMER*INNEN	max. 16 Personen
TERMIN	Dienstag, 14. Januar 2025, 17–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	100 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Dienstag, 17. Dezember 2024

LEBENSGESCHICHTEN BEWAHREN

WERTVOLLES IM LEBEN UND IM STERBEN

Dialog

REFERENTINNEN	Sylvia Jöbstl, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Projektleiterin HPC der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Elisabeth Draxl, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Projekt LEO Hospiz am Rande der Gesellschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	In der Begleitung von Menschen in schwerer Krankheit, in existenziell bedrohlichen Situationen und am Lebensende darf sich oft das Wesen zeigen und die Wirklichkeit erscheinen. Diese Menschen geben eine zutiefst persönliche Antwort auf das Leben – mit ihrer Offenheit, ihren Zweifeln, Ideen und Sehnsüchten sind sie für uns Wegweiser am Horizont des Lebens. Wenn wir ihnen Raum geben und mit ihnen in Beziehung treten, können wir einen Blick in ihr wertvolles Innerstes werfen. Wir wollen uns an diesem Abend an besondere Geschichten, Lebenswege und Situationen erinnern, die uns berührt, betroffen gemacht oder auch erheitert haben.
TERMIN	Dienstag, 21. Januar 2025, 18–19:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

SORGEKULTUR IN EINER ALTERNDEN GESELLSCHAFT

BnM

WARUM WIR HOSPIZKULTUR BRAUCHEN

Vortrag in Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol und der Caritas der Diözese Innsbruck

REFERENT	Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbandes Hospiz Österreich
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Die in den späten 1960er-Jahren in Großbritannien entstandene Hospizbewegung ist eine Erfolgsgeschichte, und das auf der ganzen Welt. Wie kam es dazu? Was ist das Bewegende an dieser Bewegung?</p> <p>Im Vortrag wird aufgezeigt, welche zeitlosen Grundhaltungen das Fundament der Hospizbewegung bilden und welche Chancen darin verborgen liegen, den gegenwärtigen Herausforderungen zu begegnen. Möglichkeiten, gesellschaftliche Tendenzen unserer Zeit mit einer „hospizlichen Brille“ wahrzunehmen, werden besprochen. Aus dieser Perspektive heraus tritt der Referent dafür ein, Lebens- und Sozialräume zu schaffen, die auf Zugewandtheit gründen und kommunikative und gemeinschaftliche Lebenswelten ermöglichen. Ein „Denken vom Ende her“ kann dabei befruchtend sein.</p>
TERMIN	Mittwoch, 5. Februar 2025, 19–20:30 Uhr
ORT	Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich



ETHIK IN DER PFLEGE

MÖGLICHKEITEN ETHISCHER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Seminar

REFERENTIN	Irene Müller, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin mit 35 Jahren Berufspraxis, em. Professorin an der SRH Gera und FH Bielefeld für Pflegewissenschaft, derzeit in der Lehre und Betreuung von Bachelorarbeiten an der FH Vorarlberg im Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ tätig
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Die zunehmenden Behandlungsmöglichkeiten wirken sich auch auf die professionelle pflegerische Betreuung aus. In manchen Situationen haben Pflegepersonen das Gefühl, dass sie ihrem berufsethischen Grundprinzip, nämlich Gutes tun zu wollen, zuwiderhandeln (müssen), und befinden sich in einem Dilemma. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn schwer kranke Menschen nicht mehr in der Lage sind, sich zu äußern. In dieser Weiterbildung werden unter anderem an Beispielen aus der Pflegepraxis Möglichkeiten der ethischen Entscheidungsfindung dargestellt.
TEILNEHMER*INNEN	max. 15 Personen
TERMIN	Dienstag, 18. März 2025, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	140 Euro
ANMELDUNG	bis Dienstag, 4. März 2025

SICHERER UMGANG MIT DEMENZ AM LEBENSENDE

Vortrag in Kooperation mit der Caritas der Diözese Innsbruck

REFERENTIN	Melanie Albrecht, diplomierte Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukationstrainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validationsanwenderin, begleitet Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas in Imst
-------------------	--

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Menschen mit Demenz leben oft viele Jahre mit dem fortschreitenden Verlauf des Vergessens und dem Verlust von kognitiven und körperlichen Fähigkeiten. Dabei müssen sich auch die Angehörigen immer wieder auf Veränderungen einstellen. Die letzte Lebensphase wirft oft noch neue Fragen und Unsicherheiten auf. Wir wollen uns den auftretenden Fragen stellen, um gemeinsame Wege für ein würdevolles Begleiten und Abschiednehmen zu finden.</p> <p>Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist auch in ihrer letzten Lebensphase sehr individuell. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der betroffenen Person, aber auch an den Möglichkeiten der Angehörigen. Diese sind oft verunsichert und wissen nicht genau, was sie (noch) tun können. Gemeinsam schauen wir auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität beider Seiten, um ein würdevolles Begleiten und Abschiednehmen zu ermöglichen.</p>
---------------	--

TERMIN	Donnerstag, 3. April 2025, 18–19:30 Uhr
---------------	---

ORT	Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich
------------------	------------------------------

18. TIROLER PALLIATIVTAG

DIE KUNST DES ZUHÖRENS IN PALLIATIVEN SITUATIONEN

Fachtagung in Kooperation mit dem Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV), dem Land Tirol/Tiroler Gesundheitsfonds und den Sozialversicherungen sowie der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: Ärzt*innen, Pfleger*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Sozialarbeiter*innen, Fachsozialbetreuer*innen u. a.

INHALT Krankheit, Schmerz und Endlichkeit bedeuten einen tiefen Einschnitt in die Lebensgeschichte – die gesamte Lebensumwelt verändert sich, die Autonomie wird infrage gestellt und plötzlich zeigt sich das Verletzliche eines Menschen.

Umso wichtiger ist es dann, andere nicht mit ihren Problemen und Sorgen allein zu lassen, betont Philosoph und Medizinethiker Prof. Giovanni Maio von der Universität Freiburg. In seinem Vortrag beim diesjährigen Palliativtag geht er auf die Verletzlichkeit des Menschen ein und verdeutlicht, wie Schwäche und Hilfsbedürftigkeit als Chancen gesehen werden können.

Kommunikation ist eines unserer wichtigsten Werkzeuge in der Betreuung von schwer kranken und sterbenden Menschen und den ihnen Nahestehenden. Sie verlangt ein Zuhören mit allen Sinnen und die Bereitschaft, sich im Gespräch einzulassen.

Wie gelingt Kommunikation in der Palliativbetreuung, angesichts von schwerer Krankheit, Krisen, Schicksalsschlägen und Verlusten? Was braucht es, um ein guter Zuhörer, eine gute Zuhörerin zu sein? Wie kann ich mir selbst gut zuhören?

Diesen und anderen Fragen wollen wir uns beim diesjährigen Palliativtag annähern.

TEILNEHMER*INNEN max. 200 Personen

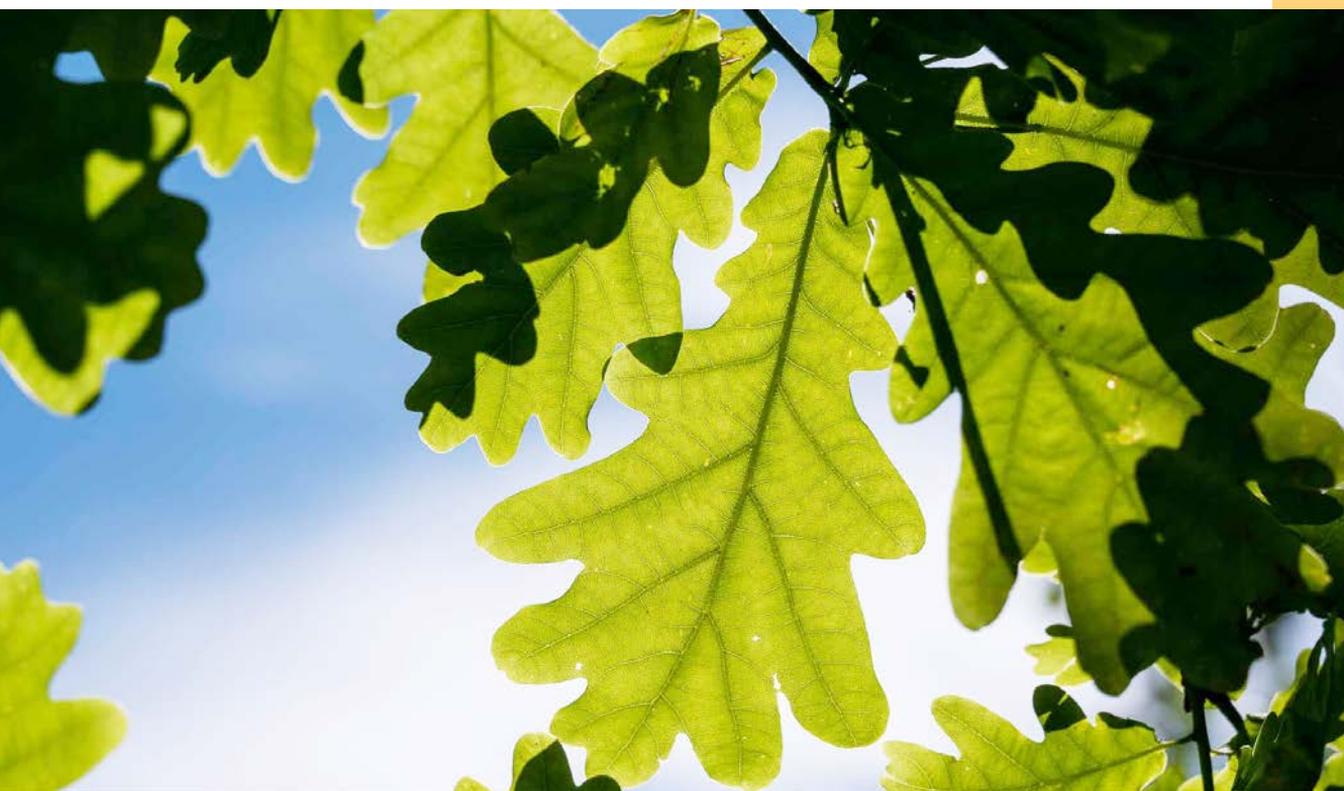
TERMIN Freitag, 11. April 2025, 9–16:30 Uhr

ORT Landhaus 1, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG 65 Euro inkl. Pausenverpflegung

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wird angesucht.

ANMELDUNG bis Freitag, 21. März 2025
Anmeldungen sind erst ab Erscheinen des Detailprogramms möglich,
das Ende Januar 2025 auf www.hospiz-tirol.at/akademie veröffentlicht
wird.



HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2025|26

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

LEITUNG	Lehrgangsleitung: DGKP Mag.a Alexandra Gassner Leitung der Weiterbildung nach GuKG: DGKP Gabriele Neumann
ZIELGRUPPE	Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen
INHALT	<p>Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, Freund*innen und Betroffenen hilfreich beizustehen.</p> <p>Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die Teilnehmer*innen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.</p> <p>Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.</p>

TERMINE

Block I: Mi, 24. September, bis Sa, 27. September 2025
Block II: Mi, 26. November, bis Sa, 29. November 2025
Block III: Mi, 25. Februar, bis Sa, 28. Februar 2026
Block IV: Mi, 15. April, bis Sa, 18. April 2026
Block V: Mi, 27. Mai, bis Sa, 30. Mai 2026

Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Supervisionen, Teilnahme an einer selbst organisierten, vertiefenden Fortbildung und die Erstellung eines E-Portfolios und einer interdisziplinären schriftlichen Abschlussarbeit vorgesehen.

ORTE

Bildungshaus St. Michael, Schöfens 12, Matriei am Brenner
Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck

ANMELDUNG

bis 15. April 2025, Aufnahmegespräch im Mai 2025

**INFORMATION
UND ANMELDUNG**

Bildungszentrum der Caritas Innsbruck
Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe
0512 7270-6151, www.caritas-bildungszentrum.at



PALLIATIVE CARE INTERPROFESSIONELL

GRUNDLAGEN DER PALLIATIVE CARE, SYMPTOMMANAGEMENT UND PSYCHODYNAMISCHES VERSTEHEN VON STERBEWÜNSCHEN

2-tägiges Seminar

REFERENT*INNEN	Christina Kaneider, Allgemeinmedizinerin, Spezialisierung Palliativmedizin, Medizinethikerin Markus Mader, diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Pflegedienstleiter Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein - Schwoich - Thiersee
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Mitarbeitende in Berufen, die schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren An- und Zugehörige begleiten
INHALT	<p>Dieses zweitägige Grundlagenseminar richtet sich an alle, die im beruflichen Kontext Schwerstkranke, Sterbende und deren An- und Zugehörige begleiten und hierfür grundlegende Kompetenzen erwerben möchten. Der interprofessionelle Ansatz ermöglicht ein Lernen mit Perspektivenwechsel und bereitet auf die interdisziplinäre Teamarbeit vor.</p> <p>Inhalte und Themen</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen von Hospizkultur und Palliative Care• Umgang mit sterbenden und trauernden Menschen• Grundkenntnisse der Schmerz- und Symptombehandlung• eigene Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer• psychodynamisches Verstehen von Sterbewünschen• spirituelle Aspekte in der Betreuung Sterbender und ihrer Angehörigen• ethische Entscheidungsfindung/vorausschauende Betreuungsplanung• interdisziplinäre Teamarbeit
TEILNEHMER*INNEN	max. 20 Personen
TERMINE	Dienstag, 6. Mai 2025, 9–17 Uhr Mittwoch, 7. Mai 2025, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	294 Euro, inklusive Kursunterlagen
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Dienstag, 22. April 2025

WENN NICHTS MEHR GEHT, WAS GEHT?

BnM

Vortrag

REFERENTIN	Andrea Knoflach-Gabis, Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>Im Mittelpunkt allen palliativmedizinischen und hospizlichen Handelns stehen die Bedürfnisse der schwer kranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Lebensumwelten. Die Grundlage dafür bildet eine ganzheitliche Begleitung und Betreuung, die sich die Verbesserung der Lebensqualität unter der Achtung und Wahrung von Würde und Autonomie zum Ziel setzt. Was brauchen Schwerkranke und Sterbende? Wie können An- und Zugehörige unterstützt werden? Wie kommen wir zu einer liebevollen Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen?</p> <p>Im Vortrag wird aufgezeigt, wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene optimal zu gestalten. Auch Empfehlungen im Umgang mit schwerer Krankheit werden besprochen.</p>
TERMIN	Donnerstag, 8. Mai 2025, 18–19:30 Uhr
ORT	Pfarrstadel Breitenwang, Planseestraße 49, Breitenwang
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	keine Anmeldung erforderlich

LÖSCHT DEN GEIST NICHT AUS!

SPIRITUAL CARE

3-tägiges Seminar

REFERENT*INNEN	Monika Müller, Fachbuchautorin, Therapeutin, Supervisorin, Seminar- und Kursleiterin in Palliative Care, Trauer und Spiritual Care Matthias Schnegg, katholischer Pfarrer i. R., Mitbegründer des Hospizes in Frechen e. V., Psychodramaleiter und Psychodramatherapeut (HP)
ZIELGRUPPE	Ärzt*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	In der Behandlung von Schmerzen und Symptomen leisten die im Gesundheitswesen und in der Hospiz- und Palliativversorgung Tätigen Großes – auch weil sie sich um die Linderung anderer Leiden und Probleme kümmern. Aber was ist mit dem Geist? Welche Bedeutung hat der Geist in Begleitung, Beratung und Behandlung? Wir sprechen leichthin von Geist und Geisteshaltung. Spannend ist die Frage, ob und wie der Geist sich bemerkbar macht – und was wir unter Geist überhaupt verstehen. Wir nähern und diesen Fragen mit Selbsterfahrung, theoretischer Reflexion und Übungen an.
TEILNEHMER*INNEN	max. 16 Personen
TERMINE	Mittwoch, 2. Juli, bis Freitag, 4. Juli 2025, jeweils 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	420 Euro
ANRECHENBARKEIT	Um DFP-Punkte wird angesucht.
ANMELDUNG	bis Dienstag, 17. Juni 2025

EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENT*INNEN Expert*innen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe Referent*innen verschiedener Fachbereiche

ZIELGRUPPE Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen

INHALT Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.

In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmer*innen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen werden erarbeitet und reflektiert.

TEILNEHMER*INNEN max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch

UMFANG Seminare: 95 Stunden
Praktikum: 80 Stunden

TEILNAHMEBEITRAG 250 Euro

TERMINE UND ORTE Beginn der nächsten Ausbildungen:
Hall in Tirol: März 2025
Hall in Tirol: Oktober 2025

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf der folgenden Seite finden Sie das aktuelle Bildungsangebot der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben wollen. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution! Wir beraten Sie gerne.

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet: BnM.



Informieren Sie sich auf der Homepage unter www.hospiz-tirol.at/akademie über weitere Fortbildungsinhalte.

KRANKHEIT, ALTER, STERBEN UND TOD

PALLIATIVE CARE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Seminar

ZIELGRUPPE	Pädagog*innen, Pflegepersonen und Fachkräfte, die in der Begleitung schwer kranker Menschen in inklusiven Wohngemeinschaften tätig sind
INHALT	Die Konfrontation mit einer schweren, lebensbedrohlichen Erkrankung bringt eine Fülle von Belastungen mit sich, für die betroffene Person selbst, aber auch für ihre nächste Umgebung. Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Wie können wir in der Betreuung den Herausforderungen, die Krankheitssymptome wie Schmerzen, seelisches Leid oder Angst mit sich bringen, begegnen? Im Rahmen dieser Fortbildung besprechen wir das Konzept von Palliative Care, thematisieren die unterstützenden Maßnahmen und geben Anregungen für die Begleitung von Menschen mit Behinderung in der Zeit von Krankheit, Alter, Sterben und Tod.
TEILNEHMER*INNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Wir beraten Sie gerne, kontaktieren Sie uns unverbindlich bei Interesse.
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at



REFERENT*INNEN

MELANIE ALBRECHT

Diplomierte Sozialbetreuerin für Altenarbeit, Edukationstrainerin, Demenz-Balance-Multiplikatorin, Validationsanwenderin, Weiterbildung von Freiwilligen und Fachpersonal zum Schwerpunkt Demenz; Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in der Regionalstelle der Caritas, Hilfe für pflegende Angehörige in Imst

ASLIGÜL AYSEL

Dr.; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Islamische Theologie und Religionspädagogik an der Universität Innsbruck

ELISABETH DRAXL

Mag., DGKP; Studium der Erziehungswissenschaften, existenzanalytische Ausbildung, langjährige Pflegedienstleiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Projekt LEO Hospiz am Rande der Gesellschaft

ANDREA EHN

Systemischer Coach, Pädagogin, Humanenergetikerin

CHRISTOPH GABL

Dr. med., MSc (Palliative Care); Leitender Arzt im Mobilem Palliativteam der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft; Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie sowie für Pathologie; Interessengebiete: Ethik, existenzielles Leiden, Palliative Sedierungstherapie, Sterbewünsche

GABRIELE HOFER

Dr. med., MSc (Palliative Care), DGKP; Ärztin für Allgemeinmedizin, Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, Ärztin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

DANIELA JAHN-KUCH

OÄ, Dr., MSc; Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst LKH Univ.-Klinikum Graz



SYLVIA JÖBSTL

DGKP; Projektleiterin HPC der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

CHRISTINA KANEIDER

Dr. med., PM.ME (Professional Master of Ethics (Medical Ethics) der OÖAK in Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität Linz); Allgemeinmedizinerin mit Spezialisierung in Palliativmedizin, Medizinethikerin, Interessengebiete: ethische Fragen am Lebensende, Sterbewünsche im palliativen Setting und im Rahmen des StVfG

ANDREA KNOFLACH-GABIS

Dr. med., MAS (Palliative Care), Ärztin für Allgemeinmedizin – Spezialisierung in Palliativmedizin, MSc (Management for Health Professionals); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

VERENA KLAUNZER

Mag., PhD; Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Leiterin der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

MARKUS MADER

MSc (Health Care Management), DGKP; akademischer Experte in Palliative Care, Pflegedienstleiter Sozial- und Gesundheitssprengel Kufstein - Schwoich - Thiersee

GIOVANNI MAIO

Univ.-Prof., Dr.; abgeschlossene Studien der Philosophie und Medizin, Habilitation für Ethik in der Medizin, Universitätsprofessor für Bioethik/Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Direktor eines eigenen Instituts für Ethik in der Medizin und Berater in Deutschland für die Bundesärztekammer, die Bundesregierung und die Bischofskonferenz, Autor zahlreicher Bücher zu ethischen Fragen in der Medizin, darunter „Mittelpunkt Mensch“, „Werte für die Medizin“, „Den kranken Menschen verstehen“



INGRID MARTH

B. A. (buddhistische Philosophie), DGKP; Weiterbildung Palliative Care, diplomierte Erwachsenenbildnerin Fachbereich Gesundheitsförderung, Ernährungsberaterin TCM, Therapeutische Berührungen, Achtsamkeitsmeditation

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Mitglied im Vorstand sowie Vizepräsident des Dachverbandes Hospiz Österreich

IRENE MÜLLER

Prof. Dr., DGKP; Studium der Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft an der Charité-Humboldt-Universität zu Berlin und Promotion an der UMIT, Hall in Tirol, Weiterbildungsstudium Palliative Care an der Universität Bremen, em. Professorin für Pflegewissenschaft an der SRH Gera und FH Bielefeld, derzeit Lehrende an der FH Vorarlberg im Studiengang „Gesundheitsund Krankenpflege“

MONIKA MÜLLER

M. A., Fachbuchautorin, Therapeutin, Supervisorin, Seminar- und Kursleiterin in Palliative Care, Trauer und Spiritual Care, Mitherausgeberin des Fachmagazins Leidfaden (Vandenhoeck & Ruprecht) und der Edition Leidfaden

LUCAS NASROUEI-SCHMIDT

BScN, MScN, MSc (Palliative Care); Pflegeexperte, Seminarleiter, Sachverständiger Pflegemanagement, Palliative-Care, zertifizierter Kommunikationstrainer nach ÖPGK-tEACH-Standard

MONIKA NIEDERMAYR

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.; Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien- und Beziehungsberaterin, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



PATRIZIA PICHLER

DGKP; Trainerin für Palliative Care und Hospizarbeit, Lebens- und Trauerbegleiterin, Körpertraumatherapeutin, Ritualbegleiterin

ROBERT PROFUNSER

MSc (Palliative Care), DGKP; akademischer Experte in Palliative Care, Pflegedirektor der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

FLORIAN RAGGL

MSc (Palliative Care), DGKP; akademischer Experte in Palliative Care, Pflegeperson auf der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Weiterbildung Schmerz- und Wundmanagement, Basiskurs Aromapflege

GUDRUN ROSENBERGER

OÄ, Dr.; Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoonkologin, Palliativkonsiliardienst am LKH Innsbruck

CHRISTINE RUNG

Mag. Dr. (Palliative Care), DGKP; Psychologin, Forschungs- und Lehrtätigkeit an der fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH mit Schwerpunkt Palliative Care

MATTHIAS SCHNEGG

katholischer Pfarrer i. R., Mitbegründer des Hospizes in Frechen e. V., Psychodramaleiter und Psychodramatherapeut (HP), Buchautor sowie Dozent u. a. am Palliativzentrum des Malteserkrankenhauses Bonn

MATHIAS SCHNEIDER

Dr.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centrum für Religion und Moderne der Universität Münster und Vorstandsmitglied der Interreligiösen Arbeitsstelle INTR^A



FLORIAN SCHÖBERL

PD, Dr., MHBA; Facharzt für Neurologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, Oberarzt Neurologie, NEVAS-Netzwerkkoordinator, Leiter ALS-Spezialsprechstunde, Leiter klinische Elektrophysiologie und klinische Neuropsychologie, stv. Leiter Gutachtenstelle, LMU Klinikum in München

MONIKA TÖCHTERLER

DGKP; akademische Expertin in Palliative Care, Weiterbildung basales und mittleres Pflegemanagement, Pflegeperson im Palliativkonsiliardienst am LKH Innsbruck

KATHARINA WALTER

Mag.; Leiterin der Kulturvermittlung, Tiroler Landesmuseen, und Historikerin

KLAUS WEGLEITNER

Assoz. Prof. Mag. Dr.; Soziologe und Sorgeforscher, habilitiert im Fach Public Health & End-of-Life Care, Assoziierter Professor an der Abteilung Public Care des Instituts für Pastoraltheologie und -psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstand des Vereins Sorgenetz www.sorgenetz.at

WALPURGA WEYRER

Dr., MSc; Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie/Onkologie; stv. Ärztliche Direktorin am LKH Innsbruck und geschäftsführende Oberärztin am Comprehensive Cancer Center Innsbruck (CCCI)

THOMAS WIENERROITHER

Mag.; Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Palliativpsychologe, Psychoonkologe, zertifizierter Ethikberater im Gesundheitswesen (KI)

STEPHANIE WITT-LOERS

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trauerfachberaterin (Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, BVT), Sterbebegleiterin, Fachautorin und Dozentin

iKB Eins für alle.

Nordkette zum Trinken.

Unser Innsbrucker Wasser, aus dem Inneren der Nordkette. www.ikb.at/wasser



ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER **iKB** Eins für alle.

STIMMEN UNSERER TEILNEHMER*INNEN

„Ich fühle mich verstanden und bekomme ein Werkzeug zur Hand.“

„Danke für die tolle Veranstaltung und die Möglichkeit, auch kritische Positionen einzubringen.“

„Durch den Kurs fühle ich mich bestärkt, meine Rolle selbstbewusst und aktiv auszuüben.“

„Ich habe gelernt, wie wir die Lebensqualität am Ende des Lebens verbessern können, und das finde ich sehr wichtig.“

„Vielen Dank, ich habe viel fürs Leben mitgenommen!“

„Sehr informativer und praxisnaher Vortrag mit Humor trotz des ernsten Themas.“

„Ich bin noch immer verwundert darüber, wie viel ich in den Workshops gelernt habe, obwohl ich schon so lange dabei bin – in meinem Beruf.“

„Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, WIE wir unseren Bewohner*innen begegnen, WIE wir mit ihnen umgehen, und dass wir Entscheidungen MIT ihnen gemeinsam treffen müssen, nicht für sie.“

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol